



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Neue Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus

Adrian Gander – Dämmerung

Während seines Atelieraufenthaltes in Berlin brach die zweite Welle der Corona-Pandemie aus. Adrian Gander erlebte Berlin dennoch als Inspirationsquelle. Eine Auswahl der entstandenen Werke des jungen Künstlers, kuratiert durch Jana Bruggmann, präsentiert das Nidwaldner Museum Winkelriedhaus noch bis zum Januar 2022.

Adrian Gander ist einer der bekanntesten jungen Nidwaldner Graffiti-Künstler. Was Wenige wissen: Er malt und zeichnet auch. So entwickelte er im Rahmen seines Stipendienaufenthaltes in Berlin vielgestaltige Arbeiten von ganz unterschiedlichem Charakter. Darunter sind grossformatige Malereien, die wirr und dunkel, ja fast explosiv wirken. In "Lost" (2021) stellt er das erdrückende Gefühl dar, sich im Wirrwarr der eigenen Gedanken zu verlieren. Diese Malereien sind Resultat konsequenter Verdichtungsprozesse. Doch auch Prozesse der Auflösung und Reduktion spielen eine Rolle. In expressiver Strichführung zeichnet Adrian Gander eine Serie von Gesichtern, die teilweise kaum mehr zu erkennen sind, während filigrane Tuschezeichnungen einen Prozess der stetigen Auflösung skizzieren ("Zerfall", 2021).

Auch die japanische Kultur fasziniert Adrian Gander. Die Gundam-Roboter ("Dam Guns", 2020–2021) haben ihren Ursprung im Japan der späten 1970er Jahre. Es handelt sich um bemannte Maschinen, um Schutzhüllen für Menschen, wie Adrian Gander erklärt. Das Thema kam nicht zufällig zu dem Zeitpunkt auf, als die Pandemie losbrach. Dahinter stehen Fragen nach der Verletzlichkeit des menschlichen Körpers, nach Schutzmechanismen und dem Umgang mit Bedrohungen. In akribischer Kleinstarbeit modifizierte Adrian Gander die einzelnen Bauteile, bemalte sie und fügte sie zu Figuren zusammen, die ihn nach Berlin begleiteten.

Der Fokus liegt auf dem zeichnerischen und malerischen Werk und ermöglicht einen neuen Blick auf den Graffiti-Künstler Adrian Gander. Dabei spielt der Ausstellungstitel "Dämmerung" nicht nur auf die Pandemie an. Adrian Gander versteht ihn als Gesellschaftsdiagnose. Bewährte Wirtschafts- und Lebensweisen werden verstärkt hinterfragt, während nach neuen tragfähigen Modellen für die Zukunft gesucht wird. Hell und Dunkel bilden in Adrian Ganders Schaffen somit nicht nur ein auffälliges Gestaltungsmittel. Es gehe ihm, so erklärt Gander, um die Widersprüchlichkeiten der menschlichen Existenz. Der Begriff Dämmerung bezeichnet denn

auch einen ambivalenten Schwebezustand. Er bleibt auf metaphorischer Ebene unscharf, zumal nicht klar ist, ob die Morgen- oder Abenddämmerung gemeint ist.

Adrian Gander alias Anoy (*1991 in Stans) lebt und arbeitet in Nidwalden. Von 2010 bis 2014 studierte er an der HSLU – Design & Kunst und schloss mit einem Bachelor of Arts in Visueller Kommunikation ab. Die Beschäftigung mit dem Medium Zeichnungen stand am Anfang seines Schaffens. Graffiti, Architektur und Kunst im öffentlichen Raum interessierten ihn bereits vor dem Studium. Neben Arbeiten auf Mauern, die ihn als Graffiti-Künstler bekannt machten, arbeitete er stets auch in anderen Medien.

Die Ausstellung *Adrian Gander – Dämmerung* im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus dauert vom 25. August 2021 bis am 30. Januar 2022.

Artist Talk im Sommer im Museum

Freitag, 10. September 2021, 18.30 Uhr – Nidwaldner Museum Winkelriedhaus

Jana Bruggmann, Kuratorin Nidwaldner Museum, im Gespräch mit Adrian Gander und Atelier zweievierzg (Naomi Mathys, Yanick Monaco, Christoph Schmidt, Raphael von Matt). Kostenloser Eintritt

Information und Buchung privater Führungen:

Nidwaldner Museum, Tel. +41 (0)41 618 73 60, E-Mail: museum@nw.ch,
weitere Informationen: www.nidwaldner-museum.ch

Ausstellung:

Adrian Gander – Dämmerung

Ort:

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus
Engelbergstr. 54a, 6370 Stans, Tel. 041 618 73 40
www.nidwaldner-museum.ch

Öffnungszeiten:

26. August 2021 – 30. Januar 2022
Mi 14-20 Uhr, Do/Fr/Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr



[Bilddownload](#)

Gander 1: Lost, 2021, Mischtechnik auf Leinwand, 140 x 190 cm.

Foto: Christian Hartmann

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus präsentiert eine kuratierte Auswahl der Werke: *Adrian Gander – Dämmerung*; 26. August 2021 bis 30. Januar 2022.



[**Bilddownload**](#)

*Gander 2: Gesichter, 2020, Ölkreide und Kohle auf Papier, je 42 x 29.7 cm.
Foto: Christian Hartmann*

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus präsentiert eine kuratierte Auswahl der Werke: *Adrian Gander – Dämmerung*; 26. August 2021 bis 30. Januar 2022.



[**Bilddownload**](#)

*Gander 3: Zerfall, 2021, Tusche auf Papier, je 17.6 x 11 cm.
Foto: Christian Hartmann*

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus präsentiert eine kuratierte Auswahl der Werke: *Adrian Gander – Dämmerung*; 26. August 2021 bis 30. Januar 2022.



[**Bilddownload**](#)

*Gander 4: Dam Guns, 2020–2021, Mischtechnik, Grösse variabel.
Foto: Christian Hartmann*

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus präsentiert eine kuratierte Auswahl der Werke: *Adrian Gander – Dämmerung*; 26. August 2021 bis 30. Januar 2022.

RÜCKFRAGEN

Jana Bruggmann, Kuratorin Nidwaldner Museum, 041 618 72 44

Stans, 6. September 2021